

Neues Haus an altem Ort

Ein Traum von Haus entstand durch die mutige Entscheidung den Vorgängerbau abzureißen.

Exklusives Wohnen mit einem traumhaften Ausblick ist an den Ufern des Zürichsees kein Problem, denn die Nordschweiz ist geprägt durch eine fantastische Seen- und Hügellandschaft. Diese Baugebiete waren schon seit langer Zeit ein Platz für betuchtes Klientel. So sind Neubauten auf einem freien Grundstück fast ausgeschlossen. Die restriktiven

Umweltauflagen der Schweizer Regierung tun ihr Übriges. Die jungen Bauherrn hatten ein Haus erworben, das zwar durch eine tolle Lage und Aussicht bestach, allerdings durch eine räumliche Enge mit verwinkelten Räumen keine Umsetzung der Wohnvorstellungen der jungen Familie zuließ. Der erste Architekt wurde mit Vorschlägen für einen modernen Umbau beauftragt. Doch

das vorgelegte Ergebnis entsprach in keinem Fall den Vorstellungen der zukünftigen Bewohner. Wie so oft spielt der Zufall bei vielen Projekten eine entscheidende Rolle. Der junge Architekt Basil Düby und die Bauherrin kannten sich noch aus Schulzeiten und waren sich rasch einig. „Wir trafen uns auf einer Geburtstagsfeier und waren einer Meinung bei der

Vorstellung von Architektur und Wohnen.“ Düby stellte schnell fest: Die beste wenn auch radikalste Lösung ist der Abriss und ein innovativer Neubau. Bei dem entstandenen Kubus spielte neben den Vorgaben der recht kleinen Grundstücksgröße ein Architekturkonzept für ein modernes Wohnen im Jahre 2004 eine entscheidende Rolle. Anwohner und



▲ Auch an warmen Tagen lädt er schattige Sitzplatz zum Ausruhen ein.

▼▼▼ Zedernholz und Glas bestimmen die Außenwirkung der Fassade.





▲ Offen und trotzdem getrennt: das hohe Stahlgeländer separiert die Küche mit anliegendem Essplatz vom Wohnraum.

DER ARCHITEKT DES HAUSES

Basil Düby ist Geschäftsführer des auch in Deutschland tätigen Züricher Architekturbüros m3 Architekten, das sich neben innovativen Neubauten auch mit Komplettlösungen im Umbau- und Sanierungsbereich auseinandersetzt.
 m3 Architekten GmbH
 Asylstrasse 58
 8032 Zürich
 Tel. 0041 1 363 99 15
 www.m3-architekten.ch



Fotos: m3-architekten / Thomas Heim



▼ Bitte Platz nehmen: Die bequemen Sofas laden zu langen Gesprächen oder einfach nur zum Schauen ein.



▲ Design bis ins Detail: Die Badarmaturen vom Stardesigner Philippe Starck. Von Hans Grohe.



▲ Optische Größe bekommt die Nasszelle durch die große Spiegelfläche und die hellen Farben kombiniert mit guter Beleuchtung.



▼ Der Ausblick vom Bett auf den See macht das Ausgehen schwer.

Baubehörde waren schnell von dem Entwurf überzeugt und schon nach neun Monaten Bauzeit war der Neubau bezugsfertig. Da das Grundstück bestmöglich ausgenutzt werden sollte, entstand nur eine kleine Gartenfläche um das Haus herum. Um Freisitzmöglichkeiten zu schaffen, wurde an der Ostseite des Hauses eine Gartenhalle aus Beton errichtet, die sich einseitig verglast zum See hin öffnet. Das Haus steht in den Hang hineingebaut, so dass man es durch den Eingang im Erdgeschoss oder den Zugang über die Garage im Untergeschoss betreten kann. Der Grundriss des Geschosses basiert auf einem Kreuz, das die einzelnen Flächen in Segmente unterteilt. Diese Einteilung zielt klar auf die Funktions-

gliederung des Hauses hin: Es gibt somit separate Bereiche für Kinder, Eltern und gemeinsames Wohnen, sowie das alles verbindende Treppenhaus mit einem beeindruckendem Treppengeländer aus massivem Stahl. Die Bereiche der Eltern beherbergen ein Arbeitszimmer, eine luxuriöse Nasszelle mit Badewanne und Dusche, sowie ein großes Elternschlafzimmer mit begehbarem Schrank. Alle Räume des Hauses sind durch Schiebetüren voneinander getrennt, so dass - wenn gewünscht - jederzeit ein privater Rückzugsraum für Eltern oder Kinder entstehen kann. Ansonsten bleibt jedoch der offene und großzügige Raumeindruck mit den beeindruckenden Ausblicken in die Landschaft bestehen.



▲ Der geschützte offene Sitzplatz des Atriums im Obergeschoss wird durch die Hanglage des Hauses zum Logenplatz.

Das Obergeschoss besteht nur aus einem einzigen Raum, der, da er sich nach Süden zum Zürichsee hin durch eine große Fensterfront öffnet, zu einem gern genutzten Aufenthaltsbereich der Bewohner wird. Bestimmendes Element des Raumes ist der große, das Haus durchschneidende Treppenschacht. Durch eine sparsame Möblierung kann die beeindruckende Raumwirkung noch verstärkt werden. Gerade bei diesem Haus, das nicht von der Stange kommt und bei dem der Bauherr eine enge planerische Partnerschaft mit dem Architekten eingegangen ist, wurde bei der Einrichtung auf eine gezielte Auswahl von hochqualitativen Möbelstücken Wert gelegt. Oft sieht man in vielen Häusern ein wahlloses Zusammen-

führen, meist sehr exklusiver Designerstücke. In dem Haus am Zürichsee erfährt jedoch der Besucher, wie harmonisch moderne Kunst und aktuelles Möbeldesign mit einer gelungenen Architektur harmonieren. Der besondere Reiz des Interieurs liegt in dem gezielten Verwenden alter Möbel. Durch die Leidenschaft der Bewohner für asiatische Kulturen schaffen die gezielt eingesetzten asiatischen Möbel einen gelungenen Kontrast, der das Haus zu dem macht, was eigentlich gute Architektur ausmachen sollte: den Bewohnern Behausung und Rückzugsmöglichkeiten zu geben, die ganz ihrer Welt entsprechen. Denn das Wohlfühlen in einem Haus stellt sich dann ein, wenn Haus und Bewohner miteinander im Einklang leben.



▲ Ziel der Planung war es, durch große Glasflächen einen Panoramablick zu ermöglichen.

ZAHLEN UND FAKTEN DES HAUSES

Größe und Abmessungen
 11,75 m x 11,75 m
 Wohnfläche total: 270 m²

Bauweise
 Mischbauweise: Mauerwerk 1 schalig, 16cm Dämmung, Schalung: Lärchenholz 35 mm, Sichtbetonsockel, beste Qualität, extensiv begrüntes Dach



Grundriss Gartengeschoss